



(12) Ausschließungspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) DD (11) 250 266 A5

4(51) B 01 J 8/02

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) AP B 01 J / 296 074 5

(22) 07.11.86

(44) 08.10.87

(31) P3539887.6

(32) 11.11.85

(33) DE

(71) siehe (73)

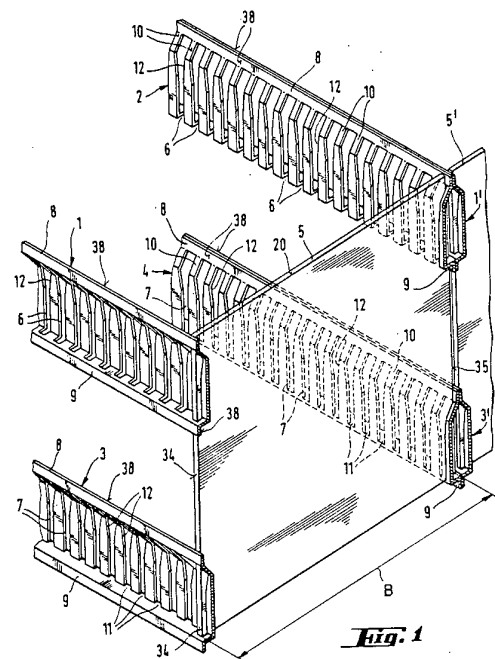
(72) Frey, Alfred; Grimm, Daniel, Dipl.-Ing.; Kainer, Hartmut, Dr.-Dipl.-Ing., DE

(73) Didier Werke AG, 6200 Wiesbaden, DE

(54) Halterahmen für Katalysatorenplatten

(55) Katalysator, Platte, Halterahmen, Führungsschlitz, Auflager, Aufnahme, parallel, blockartig, Endlosschlitz, Freipassage, Medium, gasförmig, Modulbauweise

(57) Ein Halterahmen zur blockartigen, parallelen Aufnahme von Katalysatorplatten soll bei geringem Gewicht einfach aufgebaut und sicher bestückbar sein. Es sind hierfür gegenüberliegende, entsprechende Rahmenteile vorgesehen, die eine Reihe nach oben offener Führungsschlitze für die Katalysatorplatten aufweisen. Unten an den Rahmenteilen sind Auflager für die unteren Kanten der Katalysatorplatten vorgesehen. Die Rahmenteile bilden zugleich seitliche Anschläge für die Katalysatorplatten. Halterahmen, bestückt mit Katalysator-Platten bilden beim Zusammenfügen beliebig viele Rahmenteile in Modulbauweise die Plattenzwischenräume zu Endlosschlitz in alle vier Richtungen als Freipassage für ein durchströmendes gasförmiges Medium aus. Fig. 1



Patentansprüche:

1. Halterahmen für Katalysatorplatten zur blockartigen, parallelen Aufnahme mehrerer Katalysatorplatten im Abstand zueinander, **dadurch gekennzeichnet**, daß gegenüberliegende, entsprechend der Breite der Katalysatorplatten (5) beabstandete Rahmenteile (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) vorgesehen sind, die eine Reihe nach oben offener Führungsschlitze (6; 7) mit einer der Dicke der Katalysatorplatten (5) entsprechenden Breite aufweisen, daß Auflager (11) für die unteren Kanten der in den Führungsschlitzen (6; 7) stehenden Katalysatorplatten (5) unten an den Rahmenteilen (3; 4; 17, 18; 27, 28) ausgeformt sind und daß die Rahmenteile (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) seitliche Anschläge (38) für die in den Führungsschlitzen (6; 7) stehenden Katalysatorplatten (5) bilden.
 2. Halterahmen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß sich beim Zusammenfügen mehrerer Rahmenteile (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) in Modulbauweise die Plattenzwischenräume zu Endlosschlitzen in alle vier Richtungen als Freipassage für ein durchströmendes gasförmiges Medium ausbilden.
 3. Halterahmen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Rahmenteil (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) sich nur über einen Teil der Höhe der Katalysatorplatte (5) erstreckt und zwei Rahmenteile übereinander angeordnet und miteinander verbunden sind, wobei deren Schlitze (6; 7) fluchten und an dem unteren Rahmenteil (3, 4; 17, 18; 27, 28) die Auflager (11) ausgebildet sind.
 4. Halterahmen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Rahmenteil (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) aus Blech gebogen ist, die Führungsschlitze (6; 7) durch Ausnehmungen des Blechs und die Anschläge (38) und Auflager (11) durch das Blech selbst gebildet sind.
 5. Halterahmen nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Biegelinien des Rahmenteils (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) parallel zu dessen Längsachse und senkrecht zur Katalysatorplattenfläche verlaufen.
 6. Halterahmen nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Rahmenteil (15 bis 18; 25 bis 28) als Hohlkörper ausgebildet ist.
 7. Halterahmen nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hohlkörper (25 bis 28) im Querschnitt dreieckförmig ist.
 8. Halterahmen nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hohlkörper (15 bis 18) im Querschnitt rechteckig ist.
 9. Halterahmen nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Rahmenteil (1 bis 4) im Profil U-förmig ausgebildet ist.
 10. Halterahmen nach Anspruch 7, 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine horizontale Oberfläche (19) des bzw. des oberen Rahmenteils (15, 16; 25, 26) über die obere Stirnkante (20) der Katalysatorplatte (5) hinaussteht und eine horizontale untere Fläche (21) des bzw. des unteren Rahmenteils (17, 18; 27, 28; 36) die Auflager (11) bildet.
 11. Halterahmen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß sich die Führungsschlitze (6; 7) in einem oberen Bereich nach oben erweitern (12).
 12. Halterahmen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Führungsschlitz (6; 7) mit seinen längeren Rändern die Katalysatorplatten (5) stützt und an seine Querränder die Anschläge (38) und Auflager (11) angrenzen.
 13. Halterahmen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß am Halterahmen Seitenanschlüsse (23; 32; 33) zur unverrückbaren Stapelung mehrerer Halterahmen ausgebildet sind.
 14. Halterahmen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rahmenteile (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) einen Kasten bilden oder zu einem Kasten zusammengefügt sind.
 15. Halterahmen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rahmenteile (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) in dem der Breite (8) der Katalysatorplatten (5) entsprechenden Abstand durch Seitenwände (14) gehalten sind, an denen die Rahmenteile befestigt sind.
-

16. Halterahmen nach Anspruch 14 oder 15, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rahmenteile (1 bis 4; 15 bis 18; 25 bis 28) an ihren in Längsrichtung liegenden Enden Laschen (13) aufweisen, die durch Ausnehmungen des Kastens oder der Seitenwand (14) gesteckt und umgebogen sind.
17. Halterahmen nach Anspruch 13 oder 15, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Seitenanschlüge (23; 23') an der Seitenwand (14) ausgebildet sind.

Hierzu 6 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft einen Halterahmen zur blockartigen, parallelen Aufnahme mehrerer Katalysatorplatten im Abstand zueinander.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Nach dem Stand der Technik sind zur Aufnahme von Katalysatorplatten Kästen vorgesehen, in denen die Platten mittels Stiften geführt und gehalten sind. Eine exakte Führung der Platten beim Einsetzen ist dabei nicht gewährleistet. Dies führt dazu, daß Katalysatorplatten beim Bestücken des Kastens leicht brechen. Die Bestückung wird dadurch arbeitsaufwendig. Nachteilig ist außerdem das hohe Gewicht einer solchen Anordnung.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, den großen Aufwand beim Bestücken und das hohe Gewicht zu verringern.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Halterahmen der eingangs genannten Art mit einfachem Aufbau und sicherer Bestückungsmöglichkeit vorzuschlagen.

Erfindungsgemäß ist obige Aufgabe bei einem Halterahmen der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß gegenüberliegende, entsprechend der Breite der Katalysatorplatten beabstandete Rahmenteile vorgesehen sind, die eine Reihe nach oben offener Führungsschlitze mit einer der Dicke der Katalysatorplatten entsprechenden Breite aufweisen, daß Auflager für die unteren Kanten der in den Führungsschlitzen stehenden Katalysatorplatten unten an den Rahmenteilten ausgeformt sind und daß die Rahmenteile seitliche Anschläge für die in den Führungsschlitzen stehenden Katalysatorplatten bilden.

Der Halterahmen ist vorteilhaft derart ausgebildet, daß sich beim Zusammenfügen mehrerer Rahmenteile in Modulbauweise die Plattenzwischenräume zu Endlosschlitzen in alle vier Richtungen als Freipassage für ein durchströmendes gasförmiges Medium ausbilden.

Dabei ist es vorteilhaft, wenn das Rahmenteil sich nur über einen Teil der Höhe der Katalysatorplatte erstreckt und zwei Rahmenteile übereinander angeordnet und miteinander verbunden sind, wobei deren Schlitze fluchten und an dem unteren Rahmenteil die Auflager ausgebildet sind.

Es ist zweckmäßig, daß das Rahmenteil aus Blech gebogen ist, die Führungsschlitze durch Ausnehmungen des Blechs und die Anschläge und Auflager durch das Blech selbst gebildet sind. Dabei ist es vorteilhaft, wenn die Biegelinien des Rahmenteils parallel zu dessen Längsachse und senkrecht zur Katalysatorplattenfläche verlaufen.

Es kann auch von Vorteil sein, daß das Rahmenteil als Hohlkörper ausgebildet ist. Dann ist es zweckmäßig, wenn der Hohlkörper im Querschnitt dreieckförmig ist. Der Hohlkörper kann aber auch im Querschnitt rechteckig sein.

Weiterhin ist es möglich, daß das Rahmenteil im Profil U-förmig ausgebildet ist. In jedem Falle aber ist es von Vorteil, wenn eine horizontale Oberfläche des bzw. des oberen Rahmenteils über die obere Stirnkante der Katalysatorplatte hinaussteht und eine horizontale untere Fläche des bzw. des unteren Rahmenteils die Auflager bildet.

Die Führungsschlitze können sich vorteilhaft in einem oberen Bereich nach oben erweitern. Der Führungsschlitz stützt mit seinen längeren Rändern die Katalysatorplatten und an seine Querränder grenzen die Anschläge und Auflager an. Am Halterahmen können Seitenanschlüge zur unverrückbaren Stapelung mehrerer Halterahmen ausgebildet sein.

Beim erfindungsgemäßen Halterahmen kann es vorteilhaft sein, daß die Rahmenteile einen Kasten bilden oder zu einem Kasten zusammengefügt sind. Die Rahmenteile können aber auch in dem der Breite der Katalysatorplatten entsprechenden Abstand durch Seitenwände gehalten sein, an denen die Rahmenteile befestigt sind.

Es kann auch zweckmäßig sein, daß die Rahmenteile an ihren in Längsrichtung liegenden Enden Laschen aufweisen, die durch Ausnehmungen des Kastens oder der Seitenwand gesteckt und umgebogen sind, oder daß die Seitenanschlüge an der Seitenwand ausgebildet sind.

Der Halterahmen läßt sich einfach mit den Katalysatorplatten bestücken. Diese werden in die Führungsschlitze eingeschoben und von diesen und den seitlichen Anschlägen geführt, bis sie auf den Auflagern aufstehen. In dem Halterahmen sind die Katalysatorplatten sicher fixiert, ohne mechanisch beansprucht zu sein.

Die mit Katalysatorplatten bestückten Halterahmen können in einem größeren Rahmen zur Großmodulen vereinigt zum Einsatz kommen, oder aber auch im Reaktor selbst gestapelt werden.

Die Rahmenteile sind einfach herzustellen. Sie weisen auch ein geringes Gewicht auf. Insbesondere ist hierfür das Rahmenteil als Hohlkörper aus einem Blech gebogen, wobei die Führungsschlitze durch Ausnehmungen des Blechs und die Anschläge und Auflager durch das Blech selbst gebildet sind.

Ausführungsbeispiele

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen. In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1: Rahmenteile eines Halterahmens in perspektivischer Teilansicht;

Fig. 2: eine Befestigung von Rahmenteilern;

Fig. 3: einen Halterahmen mit aufgesetztem weiterem Halterahmen und anderer Ausgestaltung der Rahmenteile;

Fig. 4: einen Halterahmen nach Fig. 3, im Teilschnitt;

Fig. 5: ein weiteres Ausführungsbeispiel der Rahmenteile zweier übereinandergesetzter Halterahmen;

Fig. 6: eine weitere Ausgestaltung der Rahmenteile nach Fig. 5.

Der Halterahmen weist zwei obere Rahmenteile 1 und 2 und zwei untere Rahmenteile 3 und 4 auf. Die oberen und die unteren Rahmenteile sind entsprechend der Breite B der Katalysatorplatten 5, von denen in Fig. 1 eine gezeigt ist, beabstandet. An den oberen Rahmenteilern 1 und 2 sind Führungsschlitze 6 ausgebildet. An den unteren Rahmenteilern 3 und 4 sind Führungsschlitze 7 ausgebildet. Die Führungsschlitze 6 der oberen Rahmenteile 1 und 2 fluchten mit den Führungsschlitzen 7 der unteren Rahmenteile 3 und 4.

Die Rahmenteile 1 bis 4 sind Blech-Biegeteile, an denen die Führungsschlitze 6 bzw. 7 vor dem Biegen ausgestanzt sind. Die Rahmenteile 1 bis 4 sind im Profil etwa U-förmig mit Anschlagleisten 8; 9 gebogen. An die obere Anschlagleiste 8 schließt eine Schrägfläche 10 des U-Profiles an. Bei den oberen Rahmenteilern 1 und 2 erstrecken sich die Führungsschlitze 6 im wesentlichen über das gesamte U-Profil, so daß sie nach oben und nach unten offen sind. Bei den unteren Rahmenteilern 3 und 4 durchbrechen die Führungsschlitze 7 nicht den an die untere Anschlagleiste 9 angrenzenden Schenkel des U-Profiles, so daß dieser Auflager 11 für die Katalysatorplatten 5 bildet. Die Führungsschlitze 6 und 7 weisen in einem oberen Bereich eine nach oben gerichtete Erweiterung 12 auf, die das Einschleiben der Katalysatorplatten 5 erleichtert.

Die Anschlagleisten 8 und 9 der oberen Rahmenteile 1 und 2 und die Anschlagleisten 8 und 9 der unteren Rahmenteile 3 und 4 dienen der Formstabilisierung der Rahmenteile 1 bis 4 und bilden zugleich Anschläge 38 für die eingesetzten Katalysatorplatten 5. Sie können auch zur Befestigung der Rahmenteile 1 bis 4 in dem umgebenden Blechkasten herangezogen werden.

Beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 und 2 sind das obere Rahmenteil 2 und das untere Rahmenteil 4 mit entsprechend spiegelsymmetrischen weiteren Rahmenteilern 1' und 3' verbunden. Hierfür sind die Anschlagleisten 8 und 9 beispielsweise punktverschweißt. Dadurch ist es möglich, ohne Zwischenwand neben der Katalysatorplatte 5 einen weiteren Block von Katalysatorplatten 5' in den Halterahmen einzusetzen.

Beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 2 weisen die Rahmenteile 2; 1' seitlich Laschen 13 auf, die durch Ausnehmungen einer Blechseitenwand 14 gesteckt und umgebogen sind. Nötigenfalls können die Laschen 13 mit der Blechseitenwand 14 punktverschweißt sein. Die Blechseitenwand 14 stellt dabei den notwendigen Abstand der Rahmenteile 1 bis 4 untereinander sicher.

Beim Ausführungsbeispiel nach den Fig. 3 und 4 sind obere Rahmenteile 15 und 16 und untere Rahmenteile 17 und 18 ebenfalls aus Blech-Biegeteilen gebildet, deren Biegelinien parallel zur Längsachse der Rahmenteile und senkrecht zur Katalysatorplattenfläche, die durch die Höhe und Breite B bestimmt ist, verlaufen. Die Rahmenteile 15 bis 18 bilden hier Hohlkörper mit hoher Formstabilität. Die Führungsschlitze 6 und 7 sind so ausgebildet, wie dies bei den Fig. 1 und 2 beschrieben ist.

Die oberen Rahmenteile 15 und 16 weisen eine horizontale obere Fläche 19 auf, die über die obere Stirnkante 20 der Katalysatorplatten 5 hinaussteht. An den unteren Rahmenteilern 17 und 18 ist eine horizontale untere Fläche 21 ausgebildet, die zugleich die Auflager 11 bildet. Die Rahmenteile 15 bis 18 sind beidseitig mit je einer Blechseitenwand 14 verbunden, die mit einer Abwinklung 22 um die Rahmenteile greift. Die Abwinklung 22 weist unten einen Fortsatz 23 und oben eine entsprechende Aussparung 24 auf. Dadurch sind zwei Halterahmen übereinander unverrückbar stapelbar (vgl. Fig. 3). Die unteren horizontalen Flächen 21 eines oberen Halterahmens stehen dabei auf den oberen horizontalen Flächen 19 auf. Die Katalysatorplatten 5 sind dadurch nicht belastet. Der Fortsatz 23 des oberen Halterahmens greift in die Aussparung 24 des unteren Halterahmens.

Beim Ausführungsbeispiel nach den Fig. 5 und 6 sind obere Rahmenteile 25 und 26 und untere Rahmenteile 27 und 28 als im Querschnitt rechtwinklig dreieckige Hohlkörper ausgebildet. Bei den oberen Rahmenteilern 25 und 26 erstrecken sich die Führungsschlitze 6 in den Dreieckseiten 29 und 30. Bei den unteren Rahmenteilern 27 und 28 sind die Führungsschlitze 7 nur in der Dreieckseite 30 vorgesehen. Die Dreieckseite 31 dient als Auflager 11 für die Katalysatorplatten 5.

Die Rahmenteile 25 und 27 und 26 und 28 sind durch Leisten 32 miteinander verbunden, die durch einen Vorsatz (vgl. Fig. 5 und 6) die unverrückbare Stapelbarkeit der Halterahmen gewährleisten.

Beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 6 ist anstelle der Leisten 32 ein Winkelstück 33 vorgesehen.

Bei den Ausführungsbeispielen nach den Fig. 1, 3 bis 5 sind die Katalysatorplatten 5 an ihren beiden gegenüberliegenden vertikalen Seitenrändern 34; 35 jeweils durch ein oberes und durch ein unteres Rahmenteil geführt. Da die Führungsschlitze 6; 7 mit ihren längeren Rändern an den durch Höhe und Breite bestimmten Oberflächen der Katalysatorplatten 5 anliegen, ist eine sichere Führung gewährleistet.

Die beschriebenen Halterahmen, insbesondere deren Rahmenteile, sind einfach herzustellen und weisen bei hoher Stabilität ein vergleichsweise geringes Gewicht auf. Die Halterahmen lassen sich vollautomatisch einfach dadurch bestücken, daß die Katalysatoren 5 von oben in die Führungsschlitze 6 bzw. 7 eingeführt werden, bis sie auf den Auflagern 11 aufstehen. Die Rahmenteile bilden zugleich seitliche Anschläge für die Katalysatorplatten 5.

Die eingeschobenen Katalysatorplatten sind sicher gehalten. Jede Katalysatorplatte 5 ist für sich gehalten, ohne daß sie durch andere Katalysatorplatten oder durch den Halterahmen belastet ist.

Nach dem Bestücken von Halterahmen mit Katalysatorplatten lassen sich die Halterahmen zu größeren Katalysatoreinheiten stapeln. Um die Unverrückbarkeit gestapelter Halterahmen in beiden Richtungen zu gewährleisten, weist die Blechseitenwand 14 zusätzlich zum Fortsatz 23 und der zugeordneten Aussparung 24 einen weiteren Fortsatz 23' auf, der über die obere Fläche 19 hinaussteht. Eine dementsprechende Aussparung 24' ist unten an der Seitenwand 14 vorgesehen (vgl. Fig. 3 und 4).

Im Rahmen der Erfindung liegen zahlreiche weitere Ausführungsbeispiele. Beispielsweise ist es möglich, Einzelmerkmale der beschriebenen Ausführungsbeispiele zu kombinieren. Bei den Ausführungsbeispielen nach den Fig. 5 und 6 sind die Rahmenteile der Seitenränder 34 und 35 im richtigen Abstand haltenden Blechseitenwände 14 nicht dargestellt. Sie können so aufgebaut sein, wie dies bei den Fig. 1 bis 4 beschrieben ist.

Fig. 1

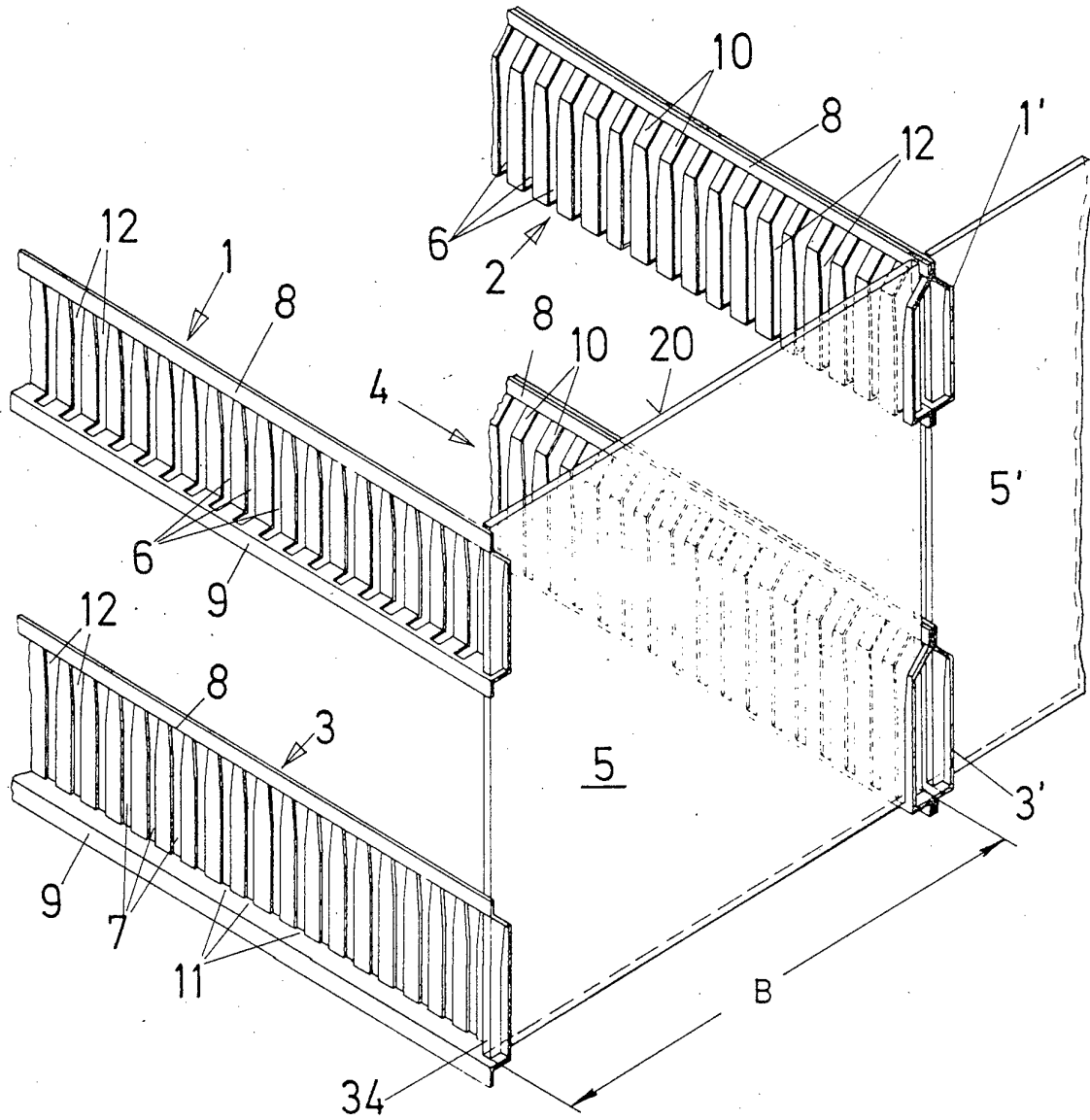


Fig. 2

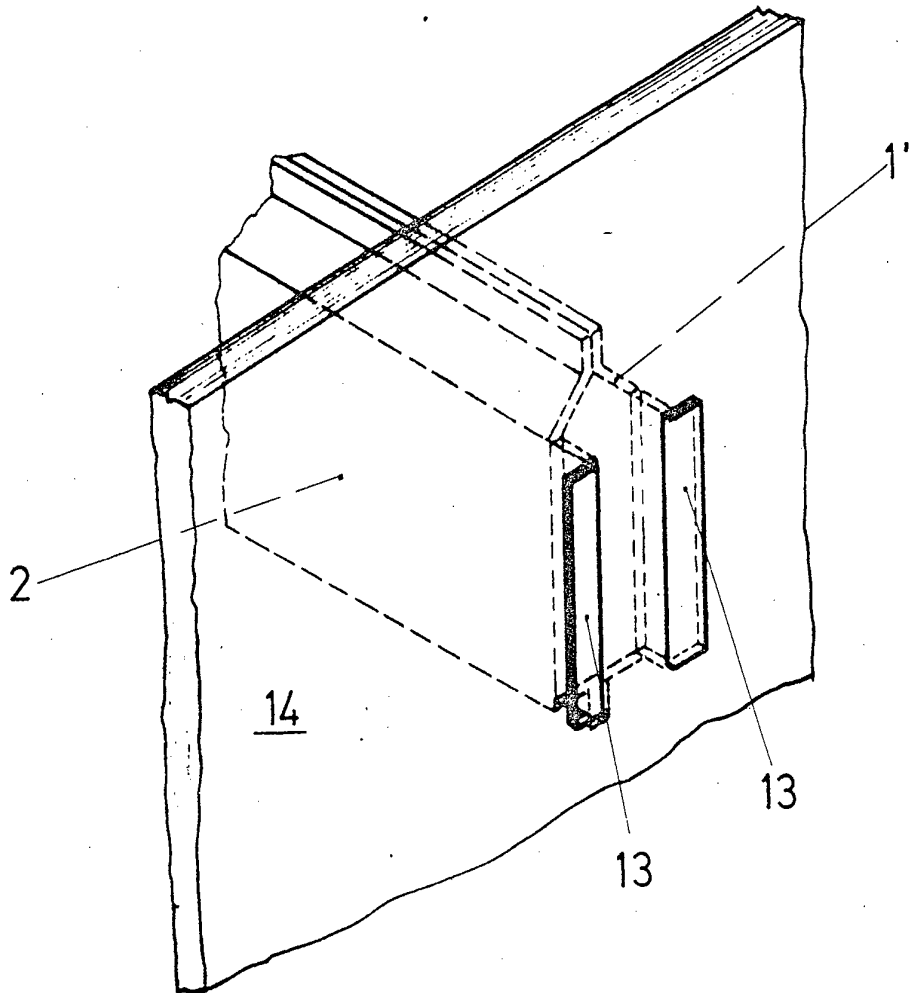


Fig. 3

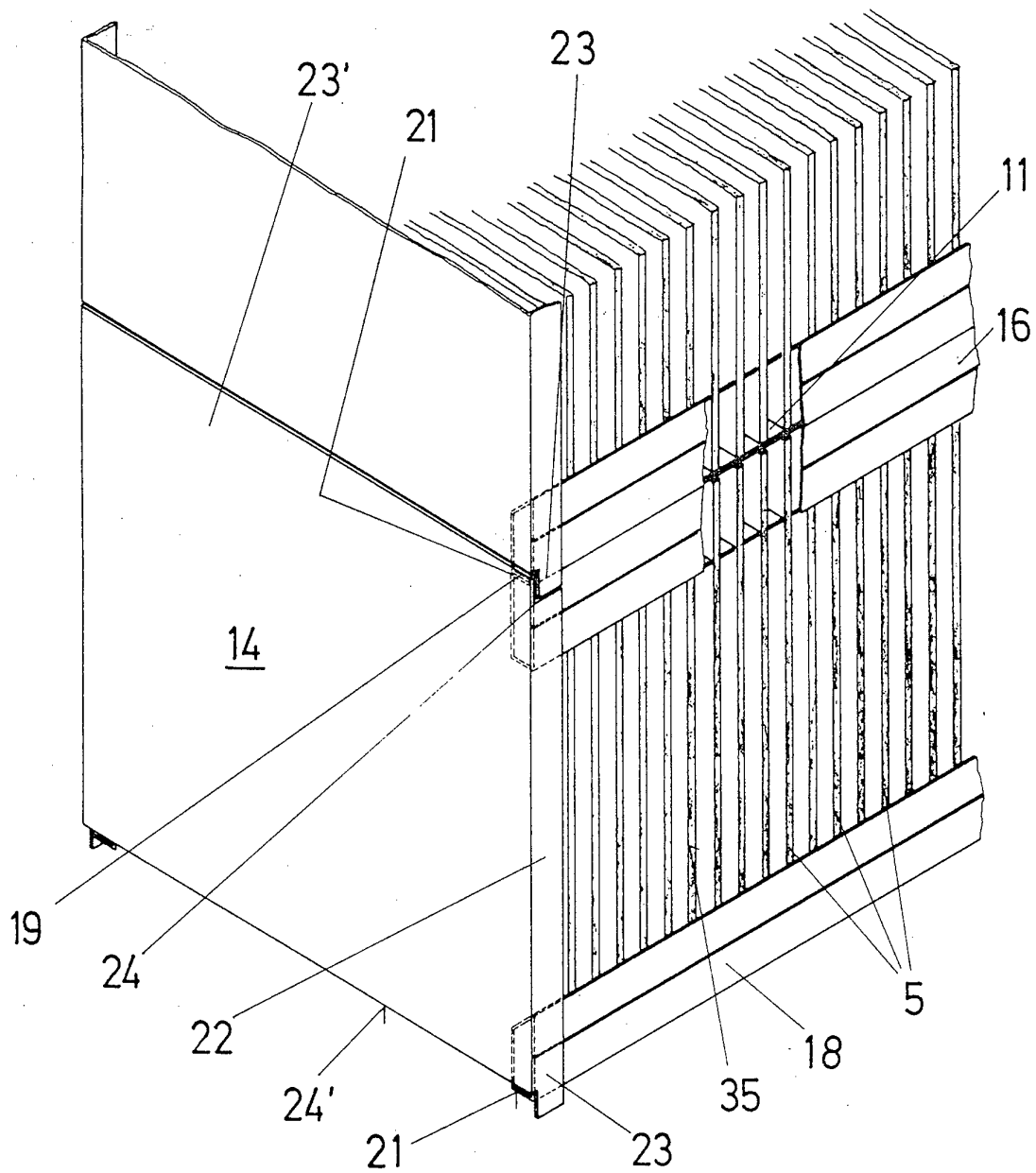


Fig. 4

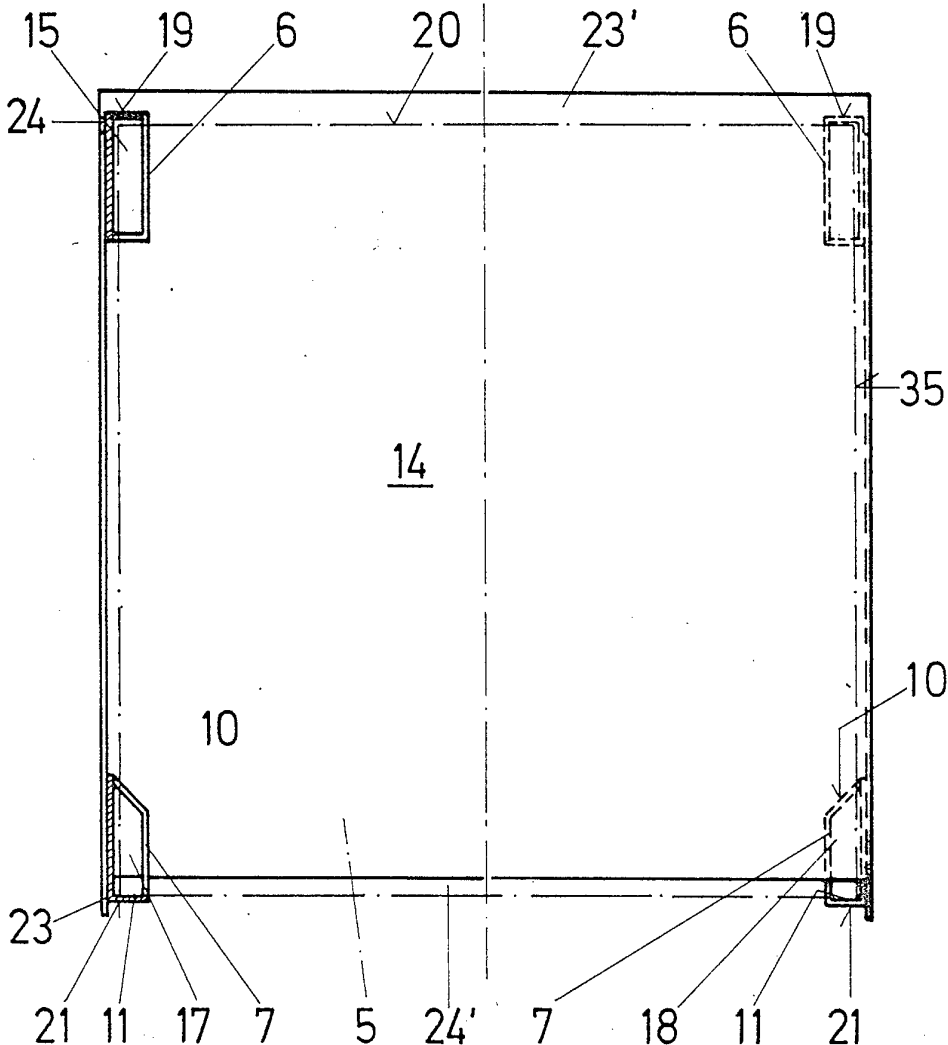


Fig. 5

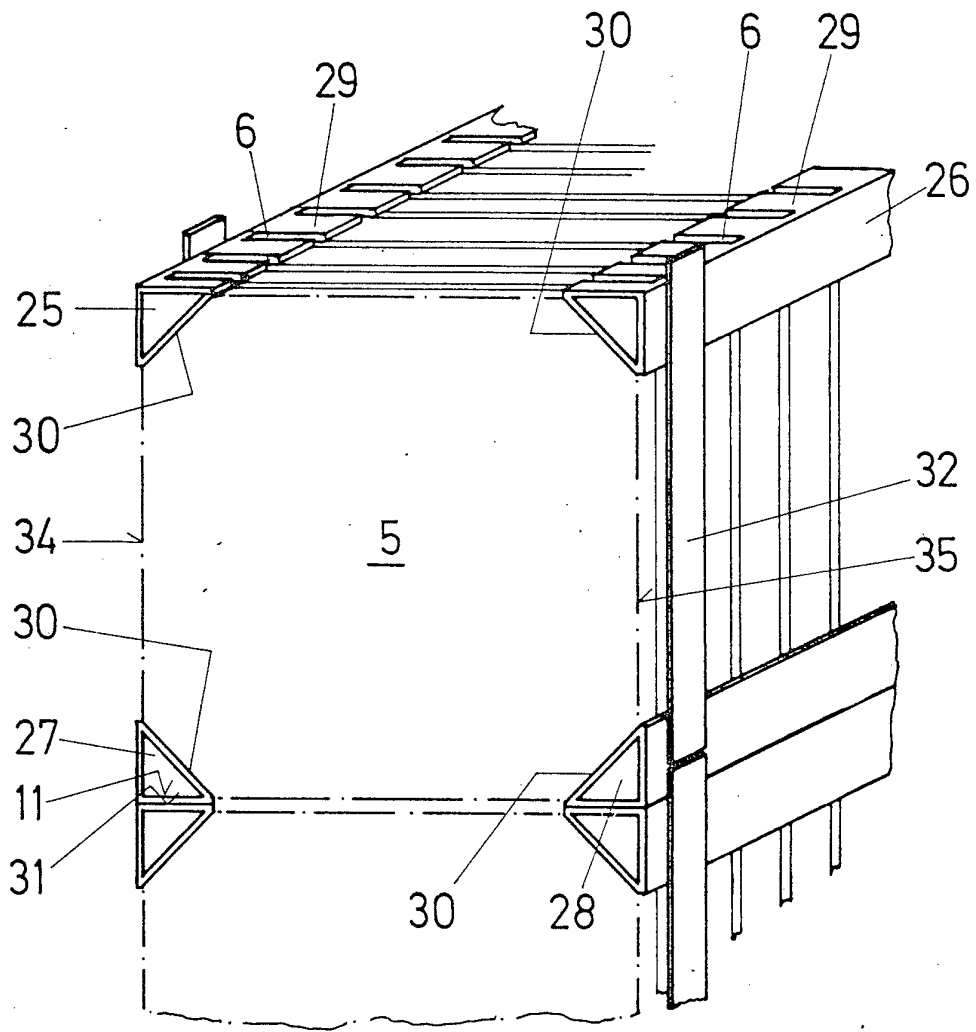


Fig. 6

